

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

11 Masch.Gew. erbeutet; die Zahl der Toten betrug etwa 50, der Rest, alles Verwundete, zog sich ohne Waffen nach Westen durch einen Laufgraben zurück, hier wurde er durch das III. Batln. aufgenommen“.

Dorf Bourlon war nunmehr wieder vollständig in deutschem Besitz, aus dem Bourlon-Walde konnte dagegen der Feind trotz aller Bemühungen nicht vertrieben werden. Die äußerst schwierigen Kampfverhältnisse charakterisiert Fähnrich v. Horn (2./Gren.Regts. 9) in seinen Aufzeichnungen: „Die Leute sind sehr nervös, sehen und hören oft Gespenster. Kein Wunder! Dichtes Unterholz läßt nur wenige Meter weit sehen . . . Ein kleines Rascheln vorn verursacht meist ein panikartiges Geschiesse, oft ohne Rücksicht auf noch vorn befindliche eigene Posten oder Patrouillen.“ Der Vorstoß am Abend des 24. (vergl. S. 140) gegen den Feind im Südostteil hatte keine Frontverbesserungen gebracht. Nur aus dem nördlichen der beiden Ostzipfel des Waldes war der Engländer, stellenweise nach persönlicher Anweisung des Führers des III. Batlns., Hauptm. K a l d r a c k, allmählich gegen den Weg Bourlon—Fontaine zurückgedrückt. Am frühen Morgen des 25. erfolgten dann gleichzeitig wie gegen das Dorf englische Angriffe im Walde, die aber an dem Widerstand der Verteidiger zerschellten. Gegenüber den inneren Flügeln II./Lehr-Inf.Regts. und I./Gren.Regts. 9 gewann der Feind jedoch Gelände. — Die Feststellung der Front im Bourlon-Walde unterlag den größten Schwierigkeiten*). Auch heute bei dem Vergleich aller vorliegenden Meldungen der Infanterie, der einzelnen Spähtrupps, der Patrouillen der Artillerie ist der Verlauf der Stellung im Walde nicht mit Genauigkeit zu zeichnen. Mit Sicherheit kann nur behauptet werden, daß am 25. weder der West- noch Süd- noch Südostteil des Waldes von deutschen Truppen besetzt war. Nach Erkundungen, die der 6. Garde-Inf.Brig. um Mittag dieses Tages vorlagen, bog die vordere Linie am nördlichsten Punkt des Wegedreiecks in südöstlicher Richtung ab, umfaßte die höchste Erhebung, um dann in scharf nordöstlicher Richtung im Walde weiterzuführen.

Um das II./Lehr-Inf.Regts. zu verstärken und, wenn möglich, seine Stellung weiter vorzuverlegen, wurde II./Garde-Füs.Regts. kurz nach Mittag nach dem Hohlweg östlich Bourlon in Marsch gesetzt. Infolge der ungenauen Angabe über den Verlauf der vorderen Linie trat das

*) Selbst am Abend des 26. wies die 3. Garde-Inf.Div. noch daraufhin, daß es während der bisherigen Kämpfe nicht gelungen sei, die vordere Linie im Walde einwandfrei festzulegen, sie verlangte, daß weit mehr, als bisher, Offiziere zur Erkundung vorgeschickt würden.